



G+B i-nteraktiv®: Mobiler elektronischer Event-Guide

Aktiv involvierte Teilnehmer statt passiv konsumierender Zuhörer: G+B i-nteraktiv® verspricht dank maßgeschneiderter Software-Lösungen lebendige Events unter Einsatz von iPod touch und iPad.

Das die Firma Apple mit ihren aktuellen Produkten die Nutzung der bereits seit einigen Jahren existierenden Touch-Technologie zu einem Massenphänomen gemacht hat, ist unbestritten – gelungene Anwendungen mit komfor-

einfachen Voting-System bis zum komplex parametrisierten elektronischen Event-Guide erstrecken. In puncto Hardware werden die Lifestyle-Produkte iPod touch und iPad favorisiert; die zum Betrieb genutzte, als USP zu verstehende

„Eine Hemmschwelle bezüglich der Bedienung gibt es nicht!“

tabler Fingerbedienung sind auch im Event-Kontext immer häufiger zu erleben.

Interaktivität statt passiver Rezeption ist in vielerlei Zusammenhängen gefragt, und besonders intensiv wird das Thema derzeit bei der Gahrens + Battermann GmbH aufgegriffen: Unter dem Obergriff G+B i-nteraktiv® vermarktet der Fullservice-Dienstleister mit Hauptsitz in Bergisch Gladbach ein modular aufgebautes Angebot, dessen Bestandteile sich vom

Spezialsoftware wurde in enger Zusammenarbeit mit einem Spin-off des Fraunhofer Instituts entwickelt.

Berührungssensitives Engagement

Bereits zur Best of Events 2010 konnten aufmerksame Messebesucher am G+B-Stand ein besonderes Engagement bezüglich interaktiver Event-Anwendungen ausmachen: Erstmals wurden in Dortmund die Ergebnisse der hausinternen Entwicklungsarbeit öffentlich präsent-



Diplom-Ingenieur Andreas Pater ist seit 1993 für G+B tätig und mitverantwortlich für das operative Geschäft des Unternehmens.

tiert, und die Resonanz fiel durchweg erfreulich aus: „Trotz vieler positiver Reaktionen wollten wir allerdings erst einmal schauen, ob und wie sich das Ganze in der Realität durchsetzt – schließlich beinhaltet es ein gewisses Risiko, in Krisenzeiten in ein neues Geschäftsfeld zu investieren“, erklärt Dipl.-Ing.

während der Veranstaltung auftauchende Wünsche noch in die Software eingepflegt werden können – zusätzliche Fragen etwa lassen sich im Vergleich zu

den Möglichkeiten Gebrauch gemacht, zumal sich Veranstaltungsaspekte wie etwa die Farbe der Raumbelichtung oder die Hintergrundmusik bei einer

umgesetzt wurden. Für G+B dürfte die Veranstaltung insofern attraktiv gewesen sein, als hier das neueste Angebot des Hauses in beeindruckender Art und Weise mit der klassischen Veranstaltungstechnik-Dienstleistung verquickt werden konnte. Dass Bedienoberflächen für iPod und iPad gemäß der CI des Auftraggebers konzipiert werden können und auch sonst ein hohes Maß an Gestaltungsflexibilität gegeben ist, muss sicher nicht gesondert erläutert werden.

Im Gegensatz zu anderen Lösungen lässt sich bei G+B i-nteraktiv® belegbar nachvollziehen, ob beispielsweise im Rahmen der Voting-Funktion jeder Teilnehmer seine Stimme abgegeben hat – eine feste IP-Adresse pro ausgegebenem Gerät schafft Klarheit über die Beteiligung, und Andreas Pater garantiert eine Quote von 100 Prozent. Dank fester Adresse lassen sich Abstimmungen personalisiert betreiben; ein anonymes Verfahren auf Wunsch ist ebenfalls möglich. Dass sich einzelne Nutzer trotzdem nicht mittels des interaktiven Mediums äußern möchten, hält Pater für unwahrscheinlich: „Wenn die Geräte frei an die Teilnehmer einer Veranstaltung ausgegeben werden und der Erhalt nicht quittiert werden muss, ist nicht klar, wer während eines Events welche IP-Adresse hat. Das ist wichtig, damit sich Mitarbeiter auch wirklich öffnen können und Feedback-Runden aussagekräftige Ergebnisse liefern.“

Die Feedback-Möglichkeiten können je nach Wunsch des Auftraggebers unterschiedlich ausfallen: Plakativ wirkt sicher eine auf der Bühne platzierte Blogging-Wall, auf der die Rückmeldungen sofort und ohne Filterung erscheinen – interessant für offene Brainstormings, bei denen sich die Protagonisten auf der Bühne und das Auditorium gegenseitig in einem kreativen Prozess inspirieren sollen. Möchte ein Vorstand die ungefilterte Darstellung

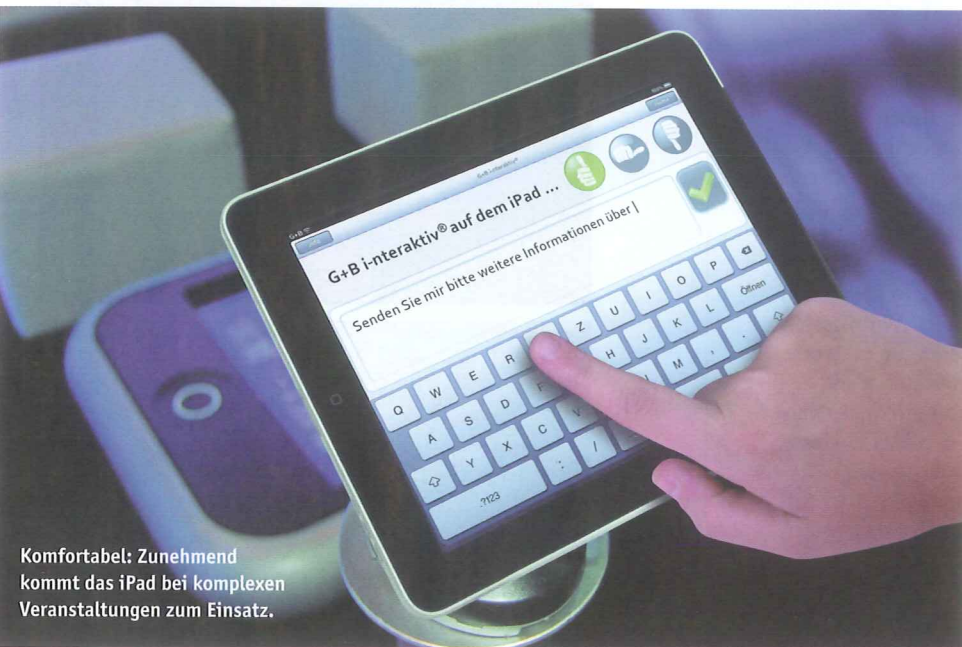
„In Krisenzeiten muss man sich profilieren.“

anderen Systemen sehr schnell und absolut problemlos in einen vorbereiteten Katalog integrieren.

Die Teilnehmer erhalten als Eingabegerät meistens einen iPod touch; bei Veranstaltungen mit komplexeren Fragestellungen bietet sich aus nachvollziehbaren Gründen der Einsatz eines iPad mit seinem ungleich größeren Touchscreen und einer wesentlich komfortableren Tastaturein-

Bildung von Mehrheiten beeinflussen ließen.

Technisch betrachtet wurde das i-nteraktiv®-System in diesem Zusammenhang direkt mit einer Mediensteuerung (Medialon) verknüpft, sodass die Teilnehmer diverse Features tatsächlich in eigener Regie steuern konnten – es war also keineswegs so, dass die Ergebnisse von einem Operator erfasst und dann technisch



Komfortabel: Zunehmend kommt das iPad bei komplexen Veranstaltungen zum Einsatz.

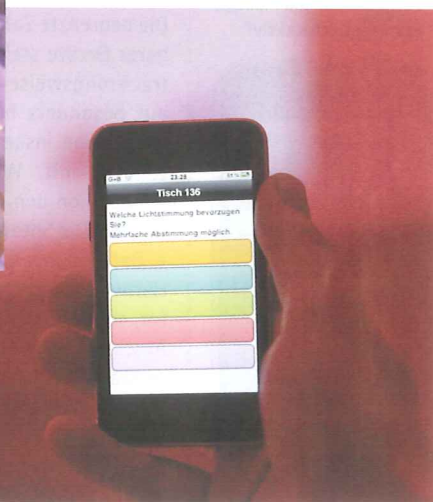
gabe an. Probleme mit der Bedienung waren im praktischen Einsatz bislang nicht auszumachen: Teilnehmer jedes Alters kommen intuitiv mit der Touch-Benutzerführung zurecht, was auch ein wenig mit der zunehmenden Verbreitung entsprechender Smartphones zusammenhängen mag. „Eine Hemmschwelle bezüglich der Bedienung gibt es nicht!“, konstatiert Andreas Pater.

Weit mehr als nur Voting

Interessant ist sicher die Möglichkeit, Eingaben der Anwender mit weiteren Funktionen zu verknüpfen: So gab es bereits eine Veranstaltung, bei der die Teilnehmer gemäß einer Idee der verantwortlichen Agentur JAZZUNIQUE bei ihrem Eintreffen ohne weiteren Kommentar iPod touch-Modelle auf den Tischen vorfanden, deren Inhalte von jeweils mehreren Personen erkundet werden konnten. In reger Diskussion wurde von



Selbst das Ambiente im Saal können die Teilnehmer mehrheitlich beeinflussen, wie hier bspw. die Lichtstimmung.



- **i-branding:** Die Ansicht auf dem iPod touch/iPad sowie die Bühnendarstellung sind im Corporate-Design des Kunden möglich.
- **i-vote:** Frage- und Antwortmöglichkeiten (als Text bzw. Grafik) als Einfach- oder Mehrfachauswahl.
- **i-question:** Für anonyme oder personalisierte Rückfragen an den Moderator.
- **i-personal:** iPod touch bzw. iPad können über das Besuchererfassungssystem personalisiert ausgegeben werden.
- **i-info:** Hintergrundinfos aller Art können hinterlegt werden (on- oder offline).
- **i-feedback:** Für Fragebögen mit Freitextfeldern sowie Bewertungen.
- **i-category:** Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich im Vorfeld einer Fachrichtung (Berufsgruppe) zuzuordnen. Die Auswertung kann nach Fachrichtung angezeigt werden.
- **i-quiz:** Jede Antwort kann mit positiven oder negativen Punkten belegt werden. Der spielerische Charakter vermittelt Inhalte nachhaltig.
- **i-blog:** Meinungen oder Ideen laufen in Echtzeit über die Leinwand.
- **i-order:** Vorträge oder Produktinfos können per E-Mail versendet werden.

vermeiden, besteht die Möglichkeit, eingehende Meldungen zunächst am Operator-Platz auflaufen und sie dann sukzessiv nach Sichtung freischalten zu lassen.

Einbindung von Offline-Inhalten

Zusätzlich zu Abstimmungen und umfangreichen interaktiven Prozessen lassen sich bei G+B i-nteraktiv® auch Offline-Inhalte einbinden: Sofort fällt hier die bei Bedarf in Echtzeit aktualisierbare Agenda ein, in der beispielsweise auch Informationen zu jedem Redner hinterlegt sein können; ein Versand der Vortragsfolien an einzugebende E-Mail-Adressen ist möglich. Von Event-Apps bekannte Funktionen wie ein Lageplan der unterschiedlichen Veranstaltungsräume oder eine Darstellung der Catering-Offerten sind ebenfalls kein Problem – prinzipiell lässt sich alles realisieren, was im Rahmen des Leistungsumfangs der mobilen Apple-Geräte möglich ist. Da bei Veranstaltungen ausschließlich Hardware von G+B ausgegeben wird, lassen sich explizit nur jene Funktionalitäten freischalten, die der Auftraggeber wünscht: Ob etwa ein uneingeschränkter Zugang zum Internet den Zielen der Veranstaltung zuträglich ist, kann im Vorfeld festgelegt werden – Konzepte, bei denen ein Zugriff auf das Web lediglich in Veranstaltungspausen möglich ist oder ganz unterbunden wird, lassen sich einfach realisieren. Akkulaufzeiten von bis zu acht Stunden sind möglich; bei sehr anwendungsintensiven Einsätzen besteht die Möglichkeit, die iPods/iPads in der Mittagspause aufzuladen oder die Geräte auszutauschen.

Neue Geschäftsfelder

Ein unmittelbar zu G+B i-nteraktiv® vergleichbares System ist nach Kenntnisstand des Autors derzeit nicht am Markt aktiv – zumindest nicht in einer praxis-

tauglichen, im realen Event-Einsatz überzeugend funktionierenden Form. Letzteres überrascht insofern, als die technische Umsetzung weder als Hexenwerk noch als Rocket-Science zu betrachten ist; die spezielle, exklusiv in Kooperation mit einem Spin-off des Fraunhofer-Instituts entwickelte Software scheint sich jedoch nicht ganz einfach nachempfinden zu lassen.

Mittlerweile haben nach Angaben von Andreas Pater knapp 100 Kunden (u. a. Union Investment, Deutsche Telekom, Allianz, Audi) das System bei ihren Veranstaltungen genutzt; ca. 20.000 Teilnehmer kamen dabei mit G+B i-nteraktiv® in Berührung (pun intended!). Im Rahmen der neuen Geschäftsaktivitäten wurden von Gahrens + Battermann 1.200 iPod touch und 300 iPads angeschafft.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten scheint bei Gahrens + Battermann eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen worden zu sein. Die Investitionen in qualifizierte Programmierprofis sowie eine leistungsfähige Software, welche die Basis von G+B i-nteraktiv® bildet, verleihen G+B möglicherweise eine erweiterte Außenwahrnehmung: In der Branche steht der Name Gahrens + Battermann nach wie vor fraglos für Qualität, Beständigkeit und Größe – dass zu den „klassischen“ Attributen nun auch eine Facette als Innovationstreiber für ein interessantes Spezialthema hinzukommt, sollte für Aufmerksamkeit sorgen. „In Krisenzeiten muss man sich profilieren“, sagt Andreas Pater über die neue Positionierung. „Wir werden den mit G+B i-nteraktiv® eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen – ich glaube daran, dass das ein wichtiger Schritt in die Zukunft ist!“